

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 18 (1904)

183 (6.8.1904)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-394257](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-394257)

Hauptmann Rompagniel v. d. Osten vom Leibregiment 115 in Darmstadt vom dortigen Kriegsrat zu 17 Tagen Stubenarrest verurteilt. Der Angeklagte fragte der Kontrolle der vorgeschriebenen Schießübungen zwei der Gardeuten, die schießen gelassen hatten, nach dem Resultat ihrer Schüsse, und als ihm die ungünstig lautende Antwort zu teil wurde, gab er jedem links und rechts einige Ohrfeigen vor verammelter Mannhaftigkeit. Bei der Strafzumessung wurde als Milderungsgrund die nervöse Ueberreiztheit des Hauptmanns angenommen. In der Verhandlung kam auch ein schon vor zwölf Jahren erlassene Verbot der Angeklagten wegen ähnlicher Vergehen zur Sprache. — Das milde Urteil wird natürlich die ungenügende Wirkung haben, hohe Offiziere, die den Interoffizieren als leuchtendes Vorbild dienen, zu veranlassen, sich nicht zu beherrschen, sondern ihre „nervösen Ueberreiztheit“ durch Austreten liebevoller Ohrfeigen an deutsche Soldaten Rechnung zu tragen. Nach einigen Tagen Stubenarrest wird der vorbestrafte Herr wieder mit gewohnter Milde und Schnelligkeit seines Amtes walten können.

Krankeinstellungsliste. Infolge des Eingreifens der Behörden in die Selbstverwaltung der Krankenkassen legten in Leipzig nach der „Leipz. Volksztg.“ am Mittwoch die Arbeitgeber im Vorstand ihr Amt nieder. Die Arbeitnehmer schloßen sich dieser nunmehr Demonstration nicht an, weil sonst die Verwaltung der Kasse vollends der Behörde anheimgefallen wäre. Der Vorstand besteht somit nur aus Arbeitnehmern. — Nach der „Eriarter“, „Tribüne“ ist in Weimar ein erster Konflikt ausgebrochen. Am Montagabend tagte eine außerordentlich stark besetzte Generalversammlung der gemeinsamen Christenkirche, in welcher aus Anlaß der Kündigung eines Arztes Beschwerden gegen den Vorstand erhoben wurden. Am Schluß der stürmisch verlaufenen Versammlung, die bis nachts 1/2 Uhr gedauert hat, legten sämtliche 12 Vorstandmitglieder, Arbeitgeber sowohl wie Arbeitnehmer, gemeinsam ihre Ämter nieder.

Rußland. Wie der „Nora“ mittelt, haben die russischen Schergen ihr Verprechen, den Vater Eugen Schauman auf sein Ehrenwort, Jimland nicht zu verlassen, aus dem Gefängnis zu entlassen, gebrochen. Senator Schauman wurde in der Nacht zum 29. Juli, also einige Stunden nach Plehows Tod, von Helsingfors nach Petersburg verschifft. Am 27. Juli hatte sich seine Frau wie gewöhnlich an den Gendarmenchef gewandt, um ihren Mann zu befehlen. Das wurde ihr verweigert und von dem früheren Generalgouverneur Turbin erhielt sie die Mitteilung, daß eine Wendung im Schicksal ihres Mannes bevorstehe. Frau Schauman benutzte die Zeit nun ihre auf dem Lande weilenden Kinder, damit sie möglichst von ihrem Vater Abschied nehmen könnten. Als sie aber am 29. morgens mit ihren Kindern kam, um die Erlaubnis zum Besuch des Vaters zu erwirken, war er in der Nacht bereits verstorben worden. Von Turbin war nur die Aufführung zu erhalten, daß von Plehows das angeordnet habe und daß sein letzter letzter Wunsch erfüllt werden mußte. — Der ermordete Bluthund blieb sich also bis zum letzten Augenblick getreu.

Neue politische Nachrichten. Die bayerische Abgeordnetenkammer hat die Vorlage, betreffend die Aufhebung der Gehälter der Beamten und der Bediensteten des Staats und der Kreise, angenommen. — Die amerikanische Regierung läßt durch ihre Vertreter im Auslande wegen der Schiffbeschagnahmen durch die Russen die Ansicht anderer Mächte ermitteln. — Der Dampfer „Rein“ vom Norddeutschen Lloyd, mit Truppen an Bord, ist gestern auf der Straße nach Bremen in Schonghai eingetroffen.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika. Der nächste Truppentransport nach Deutsch-Südwestafrika wird Sonnabend, 6. d. Mts., 9 Uhr abends mittels des Klopoddampfers „Wittelsind“ von Hamburg aus erfolgen. Es werden unter Führung des zur Feldtelegraphenabteilung kommandierten Hauptmanns Boetche 12 Offiziere, 355 Mann und 450 Pferde nach Swakopmund beordert werden. Die Offiziere sind: Oberleutnant Gundel und Malbrandt, Leutnants v. Schäfer, Schepp, v. Neubronner, Gule, Lutier, Rath und Kellstab, Oberarzt Dr. Wünn, Oberretterin König und Zahlmeister Gultau.

Vom Kommando des Expeditionskorps in Südwestafrika wird Berliner Blättern gemeldet: Kommandeur der Reserve Fabian ist am 21. Juli im Lazarett Großfontein an Typhus gestorben, früher Feldartillerieregiment 1. Gefreiter Ernst Marquardt, geb. 26. Oktober 1884 in Linde, Kreis Platom, früher vierter Batterie Feldartillerieregiments 17, am 24. Juli bei Ueberfall der Postkare bei Tjuruntjondju gefallen. Reiter Gustav Strumpf, geboren in Bremen, früher Bionterbataillon Nr. 3 in Spandau, am 26. Juli in Tjhosondju an Typhus gestorben.

Der russisch-japanische Krieg. Die Flotte in Port Arthur hat nach dem „Ber. Lok. Anz.“ einen Teil der dort eingeschlossenen russischen Flotte wieder veranlaßt,

einen größeren Ausfall zu unternehmen, der jedoch mißlang. Aus Port Arthur sind am Mittwoch in Tschifu, wie ein Privattelegramm der „Freis. Ztg.“ meldet, 200 Zivilisten, Männer, Frauen, Kinder angekommen, welche am 1. August den Befehl erhalten hatten, Port Arthur sofort zu verlassen. Der ebnige Sturm auf Port Arthur stehe unmittelbar bevor.

Die Flotte hat nach dem „Lok. Anz.“ durch ihren Vorkommandeur in Petersburg unter Hinweis auf ihre Verantwortlichkeit Vorstellungen erhoben bezüglich der zukünftigen Besatzung der Dardanellen durch Schiffe der russischen Freiwilligen-Flotte.

Das „Hamburger Echo“ erzählt, daß der Dampfer „Rifomeia“ der Hamburg-Amerika-Linie von den Russen in den Grund geholt worden sei. Auf der Hamburg-Amerika-Linie selbst hat man noch keine Bestätigung dieser Nachricht. Die „Rifomeia“ ist ebenfalls wie die „Arabia“ an die amerikanische Portland-Gesellschaft auf mehrere Jahre verchartert für die Fahrt zwischen Amerika und Japan. Sie wurde 1901 in England gebaut und hat 4371 Tons.

Ueber die Verletzung des deutschen Dampfers „Thea“ durch russische Kriegsschiffe hat die deutsche Regierung, wie offiziös verlautet, Ermittlungen angeordnet, deren Resultate für die diplomatischen Schritte bestimmend sein werden. Hoffentlich fallen diese diplomatischen Schritte „ausnahmsweise recht energisch“ aus. Die Ladung des Dampfers war armenisch, bis zur weiteren Feststellung scheint jedoch die Annahme berechtigt, daß an das Schiff deutsche Eigentumsrechte bestanden.

Lokales.

Bau, 5. August.
Gemeinderatsitzung. Der Gemeinderat hielt gestern eine Sitzung ab, in welcher er folgende Tagesordnung erledigte:
1. Bewilligung eines Zuschusses zur Herstellung einer Bankette in der Sande-Hoppenier Chaussee. Die hiesiger Chausseeverwaltung hat auf vieles Drängen des Amtes Rüttingen sich bereit erklärt, einen gepflasterten, 50 Centimeter breiten Fußweg auf der genannten Chaussee bis Marienfeld anzulegen, unter Uebernahme der Hälfte der Kosten. Das Amt, das einen Teil der Kosten übernehmen hat, beantragte beim Gemeinderat, auch einen Teil der Kosten zu übernehmen, und zwar in Höhe von 750 Mk. Der Antrag wurde genehmigt.

2. Schlauchthobau. Der Vorliegende erstattete Bericht über die letzte Sitzung des Ausschusses und teilte mit, daß wegen des Gemeindebeschlusses, betreffend die Nichtzulassung zu drei vergebenen Arbeiten, schriftliche und mündliche Auseinandersetzungen mit dem Magistrat des Wilhelmsbades stattgefunden hätten. Es habe sich herausgestellt, daß die Annahme, der Magistrat habe vertragswidrig beim Ausschreiben der Arbeiten gehandelt, auf einem Irrtum beruhe. Der Beschluß des Gemeinderats in dieser Sache müsse wieder aufgehoben werden. Der Gemeinderat entsprach diesem Antrage und genehmigte die Beschlüsse des Ausschusses in der letzten Sitzung, darunter auch den Beschluß, daß die Bekanntmachungen des Ausschusses in allen drei Blättern erfolgen sollen.

3. Anleihe betreffend. Der Gemeinderat hat vor einiger Zeit beschlossen, eine Anleihe von 50000 Mk. für verschiedene Zwecke auszunehmen. Das Ministerium hat dazu, soweit die Anleihe für Kanalbauzwecke verlangt wurde, die Genehmigung mit Rücksicht auf das Kanalbauzweck verweigert, die Genehmigung einer Anleihe von 38000 Mk. für Straßenbauten und Bedürfnisanstalten aber in Aussicht gestellt, sofern der Gemeinderat die Tilgungsfrist nicht länger als auf 30 Jahre festsetzt. Der Gemeinderat beschloß, die Angelegenheit zu vertagen.

4. Uebernahme eines Straßenteiles. Die Anlieger der nördlichen Grenzstraße Welen und Weß haben an die Gemeinde das Erbschen Straßenteil auf die Gemeinde zu übernehmen. Dem Antrag wurde entsprochen.

5. Uebernahme der Kanalbrücke. Der Gemeinderat beschloß in zweiter Lesung, die Brücke über den Ems-Jade-Kanal zu übernehmen und dem bisherigen Besitzer, Herrn Privatier G. Grashorn, eine Vergütung von 1000 Mk. dafür zu zahlen.

6. Verschiedenes. Unter diesen Punkte beschäftigte sich der Gemeinderat zunächst mit einem Statut, nach welchem für die Auskünfte, welche im Gemeindebüreau namentlich an Ämtern und Rechnungsstellen gegeben werden müssen, in Zukunft eine Gebühr erhoben werden soll. Ein Teil des Gemeinderates hatte prinzipielle Bedenken gegen den Erlaß eines solchen Statuts, weshalb die Beratung und Beschlußfassung vertagt wurde. Weiter beschloß der Gemeinderat die Aufstellung von 7 Laternen und die Beschneidung der Bäume in der Nordstraße. Sodann teilte der Vorliegende mit, daß nach dem Beschlusse des Gemeinderats Vorgehen aus der Gemeinde Bau den geistlichen Bestimmungen gemäß das frühere Gemeinderatsmitglied Steubing wieder in den Gemeinderat eingetretten sei. In die Bau- und Wegekommission wurde an Stelle Vanges das Gemeinderatsmitglied Wolf delegiert.

Ein Besuch des Ziegeleibesizers Brunten zu Reuenburg um Nachzahlung von 108 Mk. für angeblich im Jahre 1901 gelieferte, aber zur Berechnung noch nicht getommene Rinder wurde abgelehnt, da die Berechtigung der Forderung sich nicht nachweisen läßt. Ferner beschloß der Gemeinderat, das Anrecht der Leichenhalle würdig in Stand setzen zu lassen und das Spritzenhaus mit Gasbeleuchtung zu versehen. Weiter beschloß der Gemeinderat, auch den Mitgliedern der Armenkommission Dänen zu bewilligen. Zum Schluß wählte der Gemeinderat noch ein Komitee von vier Mitgliedern, und zwar die Herren Herbermann, Haa, Wolke und Siems, welche mit dem Gemeindevorstande zusammen ein Festprogramm für die Fete des 25jährigen Bestehens der Gemeinde Bann aufstellen sollen.

Der Vorschlag des Etats der Schulden für das Rechnungsjahr 1904/05 ist wie folgt festgelegt worden:

Schulacht Bann:

Einnahme: Bausatz	25 220,05 Mk.
Persönliche Valt.	64 789,18 „
Summa	90 009,27 Mk.
Ausgabe: Bausatz	25 220,09 Mk.
Persönliche Valt.	56 789,18 „
Summa	82 009,27 Mk.

Die Schuldenlast der Schulacht Bann betrug am 1. Mai d. J. 271 837,39 Mk.

Schulacht Neubremen:

Einnahme: Bausatz	18 627,46 Mk.
Persönliche Valt.	55 619,25 „
Summa	74 246,71 Mk.
Ausgabe: Bausatz	18 627,46 Mk.
Persönliche Valt.	46 619,25 „
Summa	65 246,71 Mk.

Die Schuldenlast der Schulacht Neubremen betrug am 1. Mai d. J. 193 259,63 Mk.

Erkält hat sich gestern der Gelegenheitsarbeiter D. in Seban. Er war dem Trunke ergeben.

Verloren hat ein Handwerksbursche zwischen Marienfeld und hier folgende Papiere: Invalidentaxe Nr. 7, sechs Leittungen dazu, einen Militärapost und zwei Impfstiche, auf den Namen Joh. Georg Emma laudend. D. hat von Marienfeld aus den Weg am Kanal entlang eingeschlagen. Der Finder wird gebeten, die Papiere in unserer Expedition abzuliefern.

Geschäftliches. An das Amtsgericht Rüttingen verlegt wurde als Gerichtsoozieher der Gerichtsoozieher Bartel in Friesenbue an Stelle des nach Oldenburg verlegten Gerichtsooziehers Köbber.

Wilhelmsbade, 6. August.
Streitigkeiten im Malergewerbe waren in letzter Zeit dadurch entladen, daß fortgesetzt angelernte Arbeiter dauernd vorwiegend mit Malerarbeiten beschäftigt wurden, ohne daß Malerarbeit der Minimallohn für Malergehilfen gezahlt wurde. Aus eigenem und allgemeinem Interesse kamen beide Parteien überein, die Frage durch das Einigungsamt des Gewerbegerichts zur Entscheidung zu bringen. In der ersten Sitzung am Donnerstag den 21. Juli beschloß das Einigungsamt Vernehmung von Zeugen. In der gestrigen Sitzung fällt nun das Einigungsamt nach längerer Beratung folgenden Schiedspruch:

Für Arbeiten, die ortsüblich als Malerarbeiten gelten, ist der Minimallohn zu zahlen. Als nicht ortsübliche Malerarbeiten sind anzusehen sämtliche Reinigung und Vorbereitungsarbeiten, sowie das Heran- und Fortschaffen der Geräte, Gerätschaften und Materialien. Was noch ferner als nicht ortsüblichen Malerarbeiten anzusehen ist, wird den Behörden der Arbeitgeber und Arbeitnehmer festzustellen überlassen.

Bis zum nächsten Dienstag ist dem Gewerbegericht mitzuteilen, ob die streitenden Parteien auf diesen Einigungsamt einschlagen. — Die Arbeitgeber haben bereits gestern Abend über den Fall verhandelt; über das Ergebnis ihrer Beratung haben wir zurzeit noch nichts in Erfahrung bringen können.

Von der Marine. Die Yacht „Hohenzollern“ mit dem Kaiser an Bord ist in Begleitung des kleinen Kreuzers „Hamburg“ und des Torpedoboots „Steiner“ gestern abend 10 1/2 Uhr in Bergen eingetroffen.

Am Rieker Hafen kollidierte das Hochseetorpedoboot „S 64“ mit der Hamburger Dampfschiff „Aris“. Es ist nur Materialschaden zu verzeichnen.

Oldenburger Blätter berichten: Am Dienstag erkrankte sich der zur Detachierung abkommandierte Obermaat Sch. Die Tat ist um so weniger zu begreifen, als Sch. in alternativer Zeit sich für verheiratet gehalten.

Aus dem Lande.

Barel, 5. August.
Zu einer außerordentlichen Versammlung werden die Mitglieder des Volksvereins am Sonnabend, abends 8 1/2 Uhr, einberufen. Die Tagesordnung ist sehr wichtig.

In der Angelegenheit Dr. Wilmers gegen die beiden Redakteure Lohs in Rattowitz und Wenen in Barel wurde neuer Termin auf den 6. Oktober, vormittags 9 1/2 Uhr, angelegt, da Lohs dem gestrigen Termin ferngeblieben war.
Hoher Besuch steht der Stadt am Montag bevor. Der Großherzog wird hier an diesem Tage morgens einreisen und einige industrielle Etablissements besichtigen. Ob auch die Anlagen am Spilthöhe einer Besichtigung unterzogen werden, ist noch nicht sicher. Von hier

aus wird sich der Großherzog nach dem Nordsee-bade Dangait begeben.

Oldenburg, 6. August.
Auf die Volkerversammlung am Sonntag den 8. August abends 8 1/2 Uhr, im Vereins-haus, Reffenstraße, sei nochmals hingewiesen. Thema: „Die Tätigkeit des Landtages und die Sozialdemokratie“. Referent: Genosse Zellmann. Es wird ersucht, für zahlreichen Besuch zu agitieren.

Die Gewerkschaften veranstalten am Sonntag den 7. August im „Vereinshaus“, Reffenstraße, einen Ball, wozu die Mitglieder zahlreich eingeladen sind.

Rübed, 5. August.
Der mecklenburgische Landesparlament findet am 4. und 5. September in Rübed statt. Im geliebten Lande Mecklenburg ist er verboten.

Aus den Vereinen.

Vereinskalender.
Bann-Wilhelmsbade.
Vägereiverein Neubremen. Sonnabend, 6. August, abends 8 1/2 Uhr: Versammlung der Ältesten.
Vägereiverein Seban. Sonnabend den 6. August, abends 8 1/2 Uhr: Versammlung bei Willmann.
Neuer Vägereiverein Reuende. Sonnabend, 6. August, abends 8 1/2 Uhr: Versammlung bei Willmann in Reuende.
Vägereiverein Wilhelmsbade. Sonnabend, 6. August, abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Anstücker.
Vägereiverein Heppens. Sonnabend den 6. August, abends 8 1/2 Uhr: Versammlung der Schol.
Kordensham.
Arbeiterverein Kordensham und Umgegend. Sonntag den 7. August, abends 5 Uhr: Versammlung der Wwe. Tapferweien (Kinschhof).

Neueste Nachrichten.

Petersburg, 5. August. (W. Z. B.) Ein Telegramm des Generalleutnants Petrowitsch des Generalstabs vom 3. d. M. befragt: Nachdem vom General Escholtz über die Kämpfe vom 31. Juli gemeldeten Einzelheiten, begann der Kampf für die Russen äußerst günstig. Die Russen waren an Kretillere überlegen, nachmittags wurde jedoch der rechte Flügel sich zurückziehen, da er umgangen war, nachdem ihm die Japaner durch Längsfeuer aus den äußeren linken Batterien große Verluste beibrachten. Die verbleibenden Geschütze mußten zurückgelassen werden. In der Nachmittagskämpfe der Japaner vom rechten Flügel abzulenken, erhielt der Oberst Popowitsch Sipomam um 5 Uhr nachmittags den Befehl, ohne Rücksicht zum Angriff vorzugehen. Gleichzeitig hatten die Batterien ein heftiges Feuer auf die von den Japanern eingenommenen Berg-tuppen gerichtet, deren Wirkung furchtbar war. Dem mit großer Tapferkeit ausgeführten Bajonettangriff der russischen Schützenregimente hielten die Japaner nicht stand, jedoch sie unter großen Verlusten drei Stunden mühen. Am 7. Juli abends wurde Befehl zum Rückzug auf Saik-scham gegeben. Die russischen Verluste in den Kämpfen am 30. und 31. Juli betragen nach den bisherigen Feststellungen an Toten und Verwundeten 240 Offiziere und mehr als 1000 Unteroffiziere.

Bukarest, 5. Aug. (W. Z. B.) Die Regierung schloß mit der Firma Krupp einen Kanonenlieferungsvertrag ab.

Wogen, 5. August. (W. Z. B.) Ein ungeheurer Waldbrand wüthet seit fünf Tagen auf dem südlichen Montebale. Alle Wälders-jude sind bisher vergeblich gemeldet.

Wien, 5. August. (W. Z. B.) Die 17jährige Tochter eines hiesigen Bankbeamten ist auf einer Bergpartie in den Botalpen abgestürzt und auf der Stelle getödtet worden.

London, 5. August. (Eigener Drahtbericht.) Am Unterhause wies ein liberaler Abgeordneter auf die eingestellten verminderten Ausgaben für Marinezwecke im französischen Etat hin. Der Sekretär des Unterhauses entgegnete, Frankreich könne in diesem Augenblick für England nicht maßgebend sein; die hierherber Vernehmung der Flotte in Deutschland und Amerika biete eine Gefahr für England. Ramentlich müsse auf Deutschland ein wachames Auge gehalten werden.

Petersburg, 5. Aug. (Eigener Drahtbericht.) Aus Vladivostok wird gemeldet, daß von der Ladung der beschlagnahmten „Arabia“ nur die nach Japan bestimmten 50000 Zentner Wehl und die Eisenbahnschienen konfisziert wurden, während das Schiff mit der für Hongkong bestimmten Ladung freigelassen wurde.

Wostan, 5. August. (Eigener Drahtbericht.) Hier wurde ein Japaner verhaftet, der wertvolle Pläne die sich für die, darunter Pläne der sibirischen Eisenbahnlinie.

Schiffsverkehrs-Nachrichten

dom 4. August.
Telegraphische Dampf- und Schiffsverkehrs-Nachrichten.
D. „Marburg“ heute von Barmen nach Harard.
D. „Reichenfels“ heute von Port Said nach Hamburg.
Telegraphische Dampf- und Schiffsverkehrs-Nachrichten.
D. „Athen“ gestern von Riga in Antwerpen.
D. „Japon“ gestern von Rotterdam in Riga.
D. „Hermes“ gestern von Bremen nach Riga.

Gochwasser.
Sonnabend, 6. August Vorm. 7,13 Nachm. 7,43

Kein Kamisch, wie dieser größtensteils bei den sogenannten Ausverkäufen

zu finden ist, sondern führe nur reelle dauerhafte Waren!

Bemerke ausdrücklich, daß ich für alle Waren unbedingte Garantie für gutes Tragen übernehme und ohne weiteres Ersatz leiste, falls sich ein Gegenstand beim Tragen nicht bewährt haben sollte.

In Nischen-Auswahl zu stannend billigen Preisen empfehle ich:



Jackett-Anzüge 9.50
in allen Modefarben, mit graden und schräg. Taschen 28, 24, 21, 18, 15, 12, 10

1500 Hosen 1500 1.65
tadellose Verarbeitung in unzähl. Mustern
1 .50, 14, 12, 11, 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3 b.

Jackett-Anzüge 21.00
in hochmod. schwarz-weiß. Stoffen m. grad. u. schräg. Taschen 45, 42, 38, 36, 33, 30 bis genau wie Maßfaden, auf Kofshaar gearbeitet.

Knaben-Anzüge 1.65
in blau u. modernen Farben, 13, 12, 11, 10, 9, 8, 7, 6, 5 . . . bis
Das schönste, was man sich denken kann.

Kod- und Gehrod-Anzüge 22.00
feinst. Tuchsammgarn u. Kammgarn, auch marengo, 54, 48, 45, 40, 38, 34, 30 bis

Einzelne Jacketts u. Westen, Biqué-Westen
in großer Auswahl enorm billig. — Sämtliche Herren-Modeartikel.

Man beachte meine 5 Schaufenster.

Ernst Brehe

 26 Marktsrasse 26. Erstes christliches Spezialgeschäft allerersten Ranges.

Zentralverband der Maurer.

(Zweigverein Wilhelmshaven.)

Einladung

zu dem am **Freitag den 26. August** ex. in Saale des Herrn **Gerb. Seiken** („Arche“) stattfindenden

13. Stiftungs-Fest

bestehend in

theatralischen Aufführungen mit nachfolgendem Ball.

Anfang 8 1/2 Uhr. Anfang 8 1/2 Uhr.

Karten im Vorverkauf Herren 1 Mark.

Das Komitee.

Unser diesjähriger großer Inventur-Ausverkauf!

beginnt mit dem heutigen Tage.

Es sind zum Verkauf extra billig ausgestellt:

Emaile.

Washschüsseln . . . Stück 30, 42 und 47 Pf.
Nachtgeschirre 42 und 49 Pf.
Leuchter 26 Pf.
Teller, tiefe und flache, 14 Pf.
Tiefe Küchenschüsseln . . . Stück 38 und 47 Pf.
Eßtunnen 23, 29 und 33 Pf.
Eisenbeden mit Sieb 18 Pf.
Kochtöpfe von 25 Pf. an.
Wasserteifel von 45 Pf. an.
Bratpfannen . . . Stück von 15 Pf. an.
Petroleumlampen, 2 Liter, 1.38 Mk.
Ein Posten runde Aufwasheschüsseln mit Henkeln gute Ware, Stück 88 Pf.

Porzellan u. Steingut.

Ein Posten Washservice, neue, schöne Muster, Wert 3 u. 5 Mk., jetzt nur 1.95, 2.75, 2.95.
Ein Posten Eßservice, bunt, 23teilig, kein Ausschuß, Wert bis 12, jetzt nur 6.95, 7.95 Mk.
Ein Posten Linnen, Jugendstil, Satz 6 Stück Wert 3 Mk., jetzt nur 1.85 Mk.
Ein Posten Hartstoffschüsseln mit Deckeln 38 Pf.
Ein Posten kleine tiefe Teller Stück 5 Pf.
Ein Posten echte Porz.-Eßteller St. 10, 18 Pf.
Ein Posten echte Porzellantassen, gereift, mit Goldrand, sonst 25 Pf., jetzt nur 18 Pf.
Ein Posten blaue Tassen, imitiert Weißener Muster, echt Porzellan, Stück 28 Pf.

Ein großer Posten Lampen

Küchenlampen . . . Stück 28, 36 und 45 Pf. Tischlampen Stück 95, 135, 195, 245 Pf.
Hängelampen Stück 98, 295 und 345 Pf. Hängelampen m. Majolikasoßen 4.45, 5.95, 6.85

Küchenhandtuchhalter mit bewegl. Stange Stück 38, 45, 76 Pf.

Küchenbürsten i. Gemüse- u. Gewürz-tonnen Stück . 95 Pf.

Gardinenkasten 42 und 46 Pf.
Verstellb. Zugstangen 38, 48 Pf.

Eiserne Bettstellen von 4.45 an.
Seegras-Matratzen 4.95 Mk.

Kinderwagen
Sportwagen mit Verdeck,
beiter- und Kastenwagen

mit 10 Prozent
Extra-Rabatt!!

Ein großer Posten zurückgekehrter Galanteriewaren zu Spottpreisen.

Gebrüder Fränkel,

Marktstraße 30. Bismarckstraße 6.

Bekanntmachung.

Zur Ausführung einer allgemeinen Entwässerungsanlage müssen überall in der Gemeinde an einzelnen Häusern Höhenbolzen angebracht werden. Diese Bolzen werden an den Frontwänden in Cement eingeleht. Die Hausbesitzer, soweit an ihren Häusern Bolzen angebracht werden müssen, werden hierdurch erklucht, die Anbringung zu gestatten.
Sant, den 4. August 1904.

Der Gemeindevorsteher.
Meent.

Haus-Verkauf.

Im Auftrage habe ich ein an der Schüllerstraße zu Sant belegenes kleines

Privathaus,

welches sich sehr gut verzinst, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzahlung 1000—1500 Mk.
Kestellanten wollen sich baldigst mit mir in Verbindung setzen.
Sant, den 5. August 1904.

Johann Seb. Dirks,
Rechnungsführer u. Mandatar.
Petesthr. 5, Mittelstr. 15.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine dreizimmerige Wohnung mit Stall und Keller zum Preise von 14 Mk.

V. Dandach, Grenzstr. 72.

Zum 1. Oktober

eine schöne dreizimmerige abgeschlossene Parterre- und Etagenwohnung mit großen Nebenraum zu vermieten.
Schüllerstraße 7, 1 Et. r.

Zu vermieten eine dreizim. erste Etagenwohnung, monatl. 13 Mk. Desgl. schöne Kellerräume, passend f. ein Geschäft od. Werkstatt. Platzel, Kopperhöden, Hauptstr.

Bekanntmachung.

Der Beschluß des Gemeinderats vom 4. d. Mts., Ueberrnahme des Straßen- teils nördlich der nördlichen Grenzstraße auf die Gemeinde betreffend, wird gemäß § 27 der residierten Gemeindeordnung vom 6. bis 30. d. Mts. im Gemeinde- bureau offenliegen.

Die Gemeindebürger werden aufgefordert, ihre Ansichten über diesen Beschluß innerhalb der vorerwähnten Frist bei dem Unterzeichneten abzugeben.
Sant, den 5. August 1904.

Der Gemeindevorsteher.
Meent.

Gesucht

auf sofort ein zuverlässiger Vierfahrer.
Wedes, Wilhelmsh., Göldestr. 9.

Konfektionshaus
M. KARIEL.

In besonders übersichtlich. Stellungen

Bitte genau lesen
... was ich biete!

sind in dem grossen Sommer-Räumungsverkauf der Firma M. KARIEL die noch vorrätigen Gelegenheitsposten ausgelegt, zum Teil werden solche direkt aus den Schaufenstern verkauft.

Nur um damit zu räumen, kommen diese Restbestände zu hierorts unerreicht niedrigen Preisen
... bis zum letzten Stück zum Ausverkauf. ...

Für
**Sonnabend den 6.
Sonntag den 7. u.
Montag, 3. August**

3 extra
grosse
Räumungs-
Tage

habe ich wiederum

angesetzt!

- Einige Hundert Jackett-Anzüge zu 18, 16,50, 15, 14, 12,50 bis **8,50**
- Einige Hundert Jackett-Anzüge, hochmoderne Muster, zu 27, 23, 21, 19, 16,50 bis **15,00**
- Einige Hundert schwarze Jackett- und Rock-Anzüge, zu 42, 37, 31, 26,50, 21 bis **15,00**
- Einige Hundert Frühjahrs- und Sommer-Paletots zu 19,00, 16,50, 15,00, 14,00 bis **10,50**
- Einige Hundert Buckskin-Hosen, enorme Auswahl, hell, dunkel, schwarz, ohne Rücksicht auf den wirklichen Wert, zu 90 z. Teil bis 7,50, jetzt jede Hose nur **3,00**
- Einige Hundert Westen zu 2,25, 1,90, 1,50, 1,25 und **85 Pf.**
- Grosse Posten gestreifter englisch Leder-Hosen zu 2,40, 1,95 und **1,75**
- Grosse Posten blau Pilot-Hosen, Wert 3 Mk., jetzt zu **1,75**
- Grosse Posten Manchester-Hosen, Wert bis 5 Mk., jetzt zu **3,00**
- Grosse Posten blauer Ueber-Hosen **90 Pf.**
- Grosse Posten blauer Blusen und Jacken **1,00**
- Grosse Posten dicker Barchent Hemden mit doppelter Brust, 100 cm lang, das Stück nur **98 Pf.**
- Grosse Posten Frauenhemden, mit Spitze, das Stück nur **88 Pf.**
- Grosse Posten Betttücher, weiss und braun, spottbillig.

Grosse Massen feiner steifer Hüte Wert bis 4 Mk., zu **1,95 M.** || Feine schwarze u. farbige weiche Hüte, Wert bis 4 Mk., zu **1,90 M.** || Grosse Massen heller Sommermützen Wert bis 1 Mk., zu **48 Pf.**

Bildungsverein Nordbutjadingen.
Sonntag den 7. August, nachm. 6 Uhr:

Versammlung
bei W. Deuser in Vurhave.

- Tages-Ordnung: —
1. Hebung der Beiträge.
 2. Aufnahme neuer Mitglieder.
 3. Vortrag über Sozialismus und Solidarität.
 4. Bericht von der Konferenz Oldenburg.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Bürgerverein Schortens.
Am Sonntag den 7. August, abends 8 Uhr:

Versammlung
im Lokale des Hrn. Maes, Schortens.
Um vollzähliges Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Norden.
Am Sonntag den 7. August findet in meinem Saale

Tanzmusik
statt. Hierzu ladet freundlich ein
G. Bargmann.

Beste deutsche
Auskohlen

zum Winterbedarf liefert billigst ab Waggon, frei Haus.
Bestellungen erbitte baldigt.

Friedrich Staffen,
Neue Wild. Str. 64.

Billig zu verkaufen
ein Damen-Fahrrad sowie mehrere Herren-Fahrräder von 25 BRT. an Thellenstraße 9, u. l.
Dahselbst eine große dreiräum. Unterverwohnung zu vermieten, Pr. 18,25 BRT.

Zu verkaufen
eiserne Bettstelle mit Matraze, Kinderwagen mit Kissen, großer Inolenenteppich, 1 Kopierpresse und eine Gashängelampe.
Sofienstraße 22, part. I.

Jetzt ist es Zeit!!

wirklich billig einzukaufen!

Zum Ausverkauf gelangen:

- 200 Herren-Anzüge**, in allen erdenklichen Stoffen und Farben, jetzt zu 8,50, 10,00, 13,00, 15,00, 20,00, 25,00 Mk.
- 75 schwarze Rock- und Gehrock-Anzüge**, prima Stoffe, jetzt zu 20,00, 24,00, 29,00 und 34,00 Mk.
- 150 Herren-Jacketts**, aus Rehen hergestellt, wunderbare Qualitäten, jetzt zu 5,00, 6,00 und 8,00 Mk.
- 275 Herren-Westen**, in Sammgarn, Cheviot etc., prima Stoffe, zu 1,50 und 2,00 Mk.
- 800 Herren-Hosen** aller Art, zu 1,50, 2,00, 2,50, 3,00, 4,00 und 5,00 Mk.
- Posten Knaben-Anzüge** in blauem Sammet und in Cheviot, zu 1,50, 1,75, 2,00, 3,00 und 3,50 Mk.
- 25 Dutz. schwarze Herrenhüte**, moderne Facons, zu 1,50 und 2,00 Mk.
- Posten Sommermützen**, das Stück zu **25 Pf.**

Bitte meine Fenster und die verblüffend billigen Preise zu beachten!
... Verkauf aus den Fenstern! ...

M. Jacobs, Bant.

Neuer Bürgerverein Neuende

Sonnabend den 6. August, abends 8 1/2 Uhr:

Versammlung
bei Hillmers, Neuende.

- Tages-Ordnung: —
1. Hebung der Beiträge.
 2. Aufnahme neuer Mitglieder.
 3. Kommunales.
 4. Verschiedenes.

Um recht zahlreichem Besuch bittet
Der Vorstand

Haushälterin gesucht.

Ein alleinlebender Mann sucht eine alleinlebende Witwe oder ein älteres alttuntes Fräulein als Haushälterin.
Offerten unter **K. K. 55** sind in der Buchhandlung von Georg Buddenberg abzugeben.

Gesucht

zwei tüchtige Arbeiter.
Herrn. Küster, Bant, Veterstr. 37.

Oldenburg.

Montag den 8. August cr., abends 8 1/2 Uhr,

Volksversammlung

im Vereinshaus, Reffenstr.

Tagesordnung:

Die Tätigkeit des Landtags und die Sozialdemokratie. Referent: Landtagsabgeordneter Heilmann. Freie Diskussion. Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Der Einberufer.

Frauenbund.

Sonntag den 7. August d. J.:

Ausflug

der Mitglieder und deren Ansehigen nach **Warvenfel**. Abmarsch pünktlich 1 1/2 Uhr mittags vom **Banter Markt** aus mit **Wüst**.

Sämtliche Mitglieder wollen sich dortselbst rechtzeitig einfinden. In Warvenfel Konzert, Kinderbelustigungen u.
Der Vorstand.

Radf. Klub Farewell
Lusttour nach Dangast

am Sonntag, 7. August, morgens 7 Uhr Abfahrt von Rathmann.

Möbl. Zimmer zu vermieten.
Neue Wild. Str. 48, 1. Stg. r.

Todes-Anzeige.

Am Donnerstag nachmittag 12 1/2 Uhr starb nach kurzer heftiger Krankheit unser lieber Sohn und Bruder

Rudolf H. Meyer

im Alter von 11 1/2 Monaten. Dies zeigen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Teilnahme an.
Heppens, den 5. August 1904.
Rudolf H. Meyer und Frau, geb. Hofmann, nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 6. August, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Tornbeckstraße 32, aus statt.

Todes-Anzeige.

Am Donnerstag den 4. August starb nach kurzer heftiger Krankheit unser kleines Söhnchen

Hermann

im zarten Alter von 1 Monat und 2 Tagen. Dies zeigen mit tiefbetrübtem Herzen an
H. Cornelius nebst Frau und Sohn.

Die Beerdigung findet Montag nachmittags 2 Uhr von der Leichenhalle zu Bant aus statt.

Unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt von **Theodor Konecky** bei.

die 58 tägliche Arbeitszeit erreicht. — Einen Erfolg haben auch die Fächer in Färkenwalde zu verzeichnen. Ohne Streit wurde ihnen der geforderte Tarif bewilligt. — In Wriezen haben die sämtlichen Mitglieder der Firma Schmidt die Arbeit eingestellt. Sie fordern tariflich festgelegte Lohn- und Arbeitsbedingungen.

Die **Schulstaturen** in Düsseldorf sind in den Kaufstufen getreten. Es handelt sich um einen Ausschreit.

Gerichtliches.

Landgericht Oldenburg. Wase in Hadden werden will. Der Schlichterlehrer Schepfer aus Sande muß 6 Wochen ins Gefängnis, da er seinem Meister, dem Schlichtermeister Schmadier zu Sande, nach und nach 100 Mk. einlassierte Gelder unterschlagen hat; ferner hat er ein Fahrrad, das er von dem Fahrradhändler Jacobs in Wilhelmshaven auf Abzahlung gekauft hatte, unterschlagen.

Weil der Schlichtermeister Sodomich in Sande seine geräumlichen Schinken u.ä. m. mitnahm, an welche der Vermieter Redels sein Vermieterspfandrecht geltend machte, als erlicher aus dem Hause zog, wurde ihm eine Klage aufgeführt. Das Gericht kam zu einer Freisprechung.

In den Schlachterladen des Schlachtermeisters Witzje zu Delmenhorst eingebrochen sind die bereits vorbestraften Schamacher H. Kramer aus Oöttingen und Bachhöfer Dr. Müller aus Harpstedt. Sie entwendeten einen Schinken, eine Wurst und ein Stück Salze. Kramer muß dafür 1 Jahr 3 Monate, Müller zu den 6 Monaten, die er jetzt verbüßt, noch weitere 2 Monate lang ins Gefängnis.

Eine schwere Strafe erhielt der Viehhändler G. Gerken zu Jever, der trotz Verbots in das Haus des Landwirts Joh. H. Wobis zu Hulsum gerungen war und denselben daran verhindern hat, daß U. Schwererleht Benutzung zu Boden fiel. G. erhielt eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten 3 Tage; außerdem muß er dem Nebenkläger 1000 Mk. Buße zahlen.

45—50 Schafe bei Nacht heimlich aus dem Schützfall geholt hat der Schäfer B. Aurnmann in Böhle. Die Tiere waren vom Gendarm geflüchtet worden, weil sie auf Staatsgründen geflüchtet hatten. Urteil: 20 Mk. Geldstrafe.

Initiellische Handlungen mit Personen unter 14 Jahren hat der Gendarm R. Käse in Urneburg in den Jahren 1901 und 1902 verübt. Auf 2 Jahre Jugendhaus und 4 Jahre Ehrverlust lautet das Urteil.

Eine schwere Beleidigung hat der Steffeldmich Karl Schlake in Sande gegen eine Pädlerin ausgeübt, die ihm 3 Monate Gefängnis einbrachte. Wegen das Schöffengerichtsurteil hatte Sch. Berufung eingelegt, die infolten Erfolg hatte, als das Landgericht die Strafe auf 1 Monat herabsetzte.

Vom Kriegsgericht in Anrich. Wegen Unterschlagung in sieben Fällen und Urkundenfälschung in acht Fällen wurde der Kammerunteroffizier Sergeant Hauken der 12. Kompagnie des hiesigen Infanteriebataillons zu 6 Monaten Gefängnis, Degradation vom Gemeinen und Verweisung in die zweite Klasse des Soldatenstandes verurteilt. — Der Musiker Holle der 11. Kompagnie wurde wegen Diebstahls und Betruges im Rückfalle, Falschmünzerei, Ungehorsam und Preisgabe von Dienstgegenständen zu sechs Jahren Jugendhaus, fünf Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt.

Aus dem Lande.

Sande, 5. August.
Von einem Pferde geflohen, das ausgebrochen war, wurde Mittwoch abend der

und dachte dann: „Ob das wirklich der Sohn vom Dallmann-Pauer war?“ und sie konnte, auch wie sie dahin war, nicht ein Vergnügen aus der Seele verlieren. So kam sie und dröckte wie es ihr vorkam, und auch wie eine unheimliche Sehnsucht schien seitdem in ihr, so oft sie denken mußte, wie sie hingegenen im Sonnenlicht, blinkend und männlich — so ausgelassen — so mit feinem Stämpfen und Tränen und der köstliche Gelang aus der Ferne über die Felder herüberklang. Und sie sah junge, rote, schweißige Gesichter ihr zuladen — die, wie weiß, woher kamen, um, wie weiß, wohin, fortzumarschieren, unter Trommel- und Pfeifengedänge und unter den Oberleutnants, die alle lächelten.

(Fortsetzung folgt.)

Kleines Feuilleton.

— **Karl Hitenhofer**, der Komponist der Völkerehre, wurde vom Männerchor Friedrich, dessen Dirigent er volle 38 Jahre hindurch gewesen ist, zum Ehrenmitglied mit einer Ehrengebe von 12 000 Mk. ernannt.

— **Wieder ein neues Theater in Berlin.** In dem Grundstück Ede Friederichstraße und Weidemannstraße will der Direktor Hans Gregor aus Überfeld ein Haus für sonstige Opern errichten. Die neue Bühne wird ungefähr 1200 Personen fassen und soll schon Ende 1905 eröffnet werden.

— **Wiele Sandros will zur Oper übergehen.** Wenigstens teilt der Direktor des Fächer Theaters, Karl Doot, mit, daß

Wirtshausgehilfe Otten. D., der eine schwere Verletzung am Rücken davontrug, wurde bestimmungslos in ein benachbartes Haus getragen, wo ihm der Marinearzt Dr. Brams, die erste Hilfe angedeihen ließ. Gestagt wird, daß trotzdem dem Krankenarzt sogleich Nachricht gegeben wurde, der Verletzte demnach fast 48 Stunden liegen bleiben mußte, ohne daß für Vinderung der Schmerzen gesorgt wurde. Heute vormittag ist die Lebensführung des D. ins Sophienstift angeordnet.

Jever, 5. August.

Reisepreis nach Wasser. Ein Einjehrer läßt sich im „Neu. Wochenbl.“ wie folgt aus: „Die Wasserwert-Angelegenheit schlummet nunmehr schon seit dem 28. November friedlich den Schlaf des Todes. Wie kommt es, daß kein Einziger von unseren hiesigen Kollegen diese so hochwichtige Angelegenheit wieder anspricht? Es muß da ein Wunder vorliegen, den zu erkennen wir nicht imstande sind. Alles schreit nach Wasser zurzeit. Die Regenbänke sind meist erschöpft und die Brunnen, so weit sie tauglich sind, trocken zu liegen. Es fehlt nur noch der Zynhus, so wie er auch in Oldenburg infolge niedrigen Grundwasserstandes und mangelhafter Brunnen aufgetreten ist. Nur wenige Einwohner sind so reich, eine größere ausreichende Rade zu besitzen. Die Wirtschaften sind aber wenig geneigt, Wasserleitern für die eigentlichen Wasserleitenden zu kaufen, können es jedenfalls praktisch nicht betätigen, da sie dann selber bald auch auf dem Trocknen liegen würden. Warum denn nun nicht vorwärts machen? Alles wartet geduldig darauf, daß Herr Reichler seine Partei abgeben soll. Es ist ja diese Rücksichtnahme auf einen hervorragenden Mitbürger unserer Stadt an und für sich sehr schön, aber praktisch ist sie nicht. Die von Herrn Reichler angelegten Wasserleitungen, so sagt man uns, sind noch nicht abgeschlossen. In aber wie lange soll denn das noch dauern, nachdem mittlerweile bald ein Jahr verlossen ist. Es wird wirklich die höchste Zeit, daß unsere hiesigen Kollegen auf diese Angelegenheit zurückkommen. Es bleibe doch sonst der Bürgerhaushalt nichts anderes übrig, als sich in einem Proteste zusammenzuschließen.“

Oldenburg, 5. August.

Dem **„Reisendeboten“** ist jetzt die Begründung der Ablehnung des Wiederannahme-Vorschlags, welches Redakteur Biermann in der Strafsache wegen Beleidigung des Ministers Ruhlrat beantragt hat, zugegangen. Aus der Begründung geht nach dem „Reisendeboten“ hervor, daß seitens des Rechtsanwalts Dr. Sprenger unter namentlicher Anführung von fünf Zeugen der Beweis angeboten wurde, daß der Minister bis in das Jahr 1903 gespielt habe. In der Ablehnung heißt es nach demselben Quelle, dem Gericht ist nur die Angabe des Zeitraumes des fraglichen Spiels eine neue Anführung. Die durch den Wiederannahme-Antrag begehrte Nachsprüfung der Frage, ob der Minister Ruhlrat nur in dem vom erkennenden Gericht angenommenen oder in dem vom Angeklagten behaupteten Maße dem Spiel ergeben war, muß deshalb abgelehnt werden, weil der in dem fraglichen Artikel enthaltene Vorwurf der Spilleidenschaft seinen Gegenstand der angegriffenen Aburteilung findet. — Man kann es dem „Reisendeboten“ lebhaft nachsagen, wenn er von der Begründung nicht erlaut ist und er andeutet, nicht zufrieden zu sein und immerzeit an anderer Stelle zu reden.

Ein nettes **Gefährliches** erzählen die „Nachr.“ von hier. Ein Schwender, der scheinbar nicht weiß, wie er die Zeit verbringen soll, hatte es auf eine Mädchenfee abgesehen, die regelmäßig nach der Markthalle ging, um Einkäufe zu machen. Er beschenkte sie des öfteren mit Blumen und später sogar mit Schokolade. Eines Tages lud er die Mädchen das Mädchen zu einem Essen ein. Die Holde sagte einen gemüßlichen Abend zu, aber nur unter der Bedingung, daß sie ihre Freundin mitbringen dürfe, die ebenfalls Ausgehtag habe. Dies wurde dem auch mit Freuden angenommen, und der Liebergläubige machte ihr

die Zusage, daß er seinen alten Freund, der allerdings etwas schüchtern sei, mitbringen wolle, und daß sie einen herrlichen Abend erleben würden. Der Freund, ebenfalls überglücklich, kommt pünktlich mit angezogen. Als dann unter Freund für vier Personen Essen und Wein bestellt, fragte die eine der Holden ganz schüchtern, ob er nicht noch für zwei Personen mehr bestellen wolle, sie hätte auch noch zwei gute Bekannte bestellt, die aber wahrscheinlich etwas später kommen würden. Ganz glücklich über alle diese Bekanntheiten, die sie machen würden, bestellten die beiden Lieblichen für sechs Personen. Als dann die vier das erste Glas Wein auf ihre gute Bekanntheit getrunken hatten, kamen auch die beiden Bekannten der jungen Mädchen in Gestalt zweier Unteroffiziere, die sich den beiden verdungen Herren vorstellten als Brautgäme der beiden „Engel“ und sich gleichzeitig für das großartige Essen und Trinken bedankten. Die beiden Hingekommenen machten jetzt gute Laune zum bösen Spiel, und es wurde tüchtig gegessen und getrunken. Den beiden Liebepaaren soll es großartig geschmeckt haben. Wie es den beiden anderen schmeckte, und wie es ihnen bekommen ist, konnte man nicht ermitteln. So viel ist aber sicher: die Blumenverkäufer haben einen Stunden verloren.

Bremen, 6. August.

Die **Schneidermeister** tagen zurzeit in Bremen. Nach längerer Debatte wurde am Dienstag folgende Resolution angenommen:

„Der 16. Deutsche Schneidertag sieht in der Errichtung von Arbeitsnachweisen nicht bloß eine ihm in den Sagenen überaus wichtige Aufgabe, sondern eine sozialpolitische Notwendigkeit. Er richtet hiermit an jede Bundesversammlung das dringende Ersuchen, daß in jedem Bundesbezirk ein Arbeitsnachweise errichtet wird. Er hält es für selbstverständlich, daß die Tätigkeit eines Arbeitsnachweises-Führers sich auch auf eine sorgfältige laufende Feststellung über das Angebot und die Nachfrage von Arbeitskräften für jeden Monat und abschließend für jedes Halbjahr zu erstrecken hat und daß die Tätigkeit, wo sie fehlen sollte, sogleich zu beginnen ist.“

Wenn die Herren Arbeitgeber im Schneidergewerbe eine sozialpolitische Notwendigkeit in der Errichtung von Umwungs Arbeitsnachweisen sehen wollen, so mühten sie mindestens doch den Befehlen die Gleichberechtigung zugehen. So aber beweisen sie wirklich eine eigenartige Auffassung von sozialpolitischen Aufgaben.

Einen der wichtigsten Punkte der Dienstags-Verhandlung bildete sodann der Punkt: „Die Wichtigkeit von Arbeitgeber-Verbänden des Schneidergewerbes.“ Die hierzu angenommene Resolution lautet:

„Der 16. Deutsche Schneidertag erklärt die Gründung örtlicher Arbeitgeber-Verbände für eine Notwendigkeit und bittet die Umwungen, soweit es in den Interessen der Umwungen vereinbar ist, für die Gründung von Arbeitgeber-Verbänden optativ tätig zu sein und dieselben zu fördern. Die Erwerbung der Mitgliedschaft zwecks örtlicher Arbeitgeber-Verbände mit dem allgemeinen deutschen Arbeitgeber-Verband für das Schneidergewerbe in München ist erforderlich, um die Interessen der deutschen selbstständigen Schneidermeister einheitlich wahren zu können.“

Die Annahme der Resolution basiert auf einem Referat des hiesigen Obermeisters Frh. das, nach den vorliegenden Berichten zu schließen, an Entstellung das möglichste geleistet hat. Herr Frh. hat sich trefflich als Sachverständiger qualifiziert.

Cosnabrüd, 4. August.

Von einem **„amerikanischen Onkel“** wollten die Eheleute Arbeiter Westermann in Eversburg eine Millionenerbschaft gemacht haben und sie nahmen den Kredit der Händler und Kaufleute in entsprechender Weise in Anspruch. Tatsächlich fanden sich auch viele Summe, die auf das Gewöhnliche bereitwillig Kredit gaben. Als sich alles als Schwindel herausstellte, erfolgte Anzeige und Anklage gegen

die Ehefrau. Sie hatte durch gefälschte Schriftstücke, Telegramme und Postkarten für ihre Angaben die notwendige Glaubwürdigkeit erworben wollen und hatte sich deshalb am Donnerstag vor dem Landgerichte wegen Urkundenfälschung und Betruges, der Ehemann wegen Beihilfe in zwei Betrugsfällen zu verantworten. Die angeklagte Frau Westermann suchte alle Schuld auf den großen Unbekannten zu schieben. Es habe sich dieser Mann in Welle an sie bezeugt und ihr die Mitteilung von der Erbschaft gemacht; sie habe ihm dafür Borkhöfche in Höhe von 10 Mark und 125 Mark zahlen müssen. Das Gericht beurteilte die Frau, die wegen Betruges bereits mit 3 Monaten Gefängnis vorbestraft ist, zu 1 Jahr, den Ehemann zu 6 Wochen Gefängnis.

Aus aller Welt.

Mädchenleben. In Ottmarsbocholt i. Westf. sind die Schulen aus einer eigenen Veranstaltung geschlossen worden. Es tritt dort nämlich eine Mädchenart in einer sehr intensiven und befristenden Weise auf, daß die Kinder in der Schule sich derselben nicht erwehren können.

Der **Wasserstand der Elbe** ist infolge der trockenen Witterung fabelhaft gesunken. Die Badesanstalten liegen vielfach auf dem Trocknen und die Anwohner ringen nach dem erfrischenden Naß. Die Schiffsflotte blickt fast, wie aus Dresden gemeldet wird, die Dampferfahrt eingestellt. Auch die Häfen trocken allmählich aus.

Die **nachdemenswerte Verfürgung** von verchiedenen Eisenbahn-Betriebsvorständen sind die Bahnhofsamtliche angehalten worden, die zum Verkauf gestellten Briefchen und Butterbrot in durchdringliches Papier einzuschlagen und darauf die Art des Beleges zu vermerken. Hierdurch soll erreicht werden, daß die Ware an die Passagiere gelangt, ohne von Fliegen beschmutzt oder sonstwie mit Staub u.ä. befaßt zu sein.

Ein **neuer Kleindampfer**. Die Stettiner Vulkanwerft ist von der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Kriegsgesellschaft mit dem Bau eines neuen Kleindampfers beauftragt worden, der alle bisher für die deutschen Reedereien gebauten Schiffe an Größe übertreffen wird. Die Wasser-Verdrängung des Schiffes wird 34920 Tons betragen, 1200 Passagiere werden in den Kajüten, 2388 im Zwischendeck Unterkunft finden. Außer dieser großen Passagierzahl kann eine Frachtladung von 14 000 Tons befördert werden. Außer dem, auf den großen deutschen Lieberteampern befindlichen Salons erhält der Dampfer, der im Frühjahr 1906 fertiggestellt sein soll, ein besonderes Restaurant, das unter Leitung der Direktion des Hotel Ritz in Paris gestellt wird, so daß es im Hotel der Aufsichtslage bleibt, ob sie ihre Fahrkarte einschließlich Verpflegung lösen wollen oder es vorziehen, im Restaurant Ritz die Verpflegung selbst zu bestreiten.

Kleinenuntersuchungen in der Armentasse. Das „Echo der Gegenwart“ meldet, daß der Rentand der hiesigen städtischen Armentasse, Aruden, einen Fehlbetrag in Höhe von circa 85 000 Mk. zur Anzeige gebracht habe, der nach seinen Versicherungen aus einem Diebstahl aus dem Jahre 1894 herrühren soll. Den Fehlbetrag soll der Rentand, wie die Zeitung weiter meldet, durch Darlehen, die er sich von Privatden durch Dedung des ihm angeblich gestohlenen Geldes zu verschaffen gewußt hat, und in letzter Zeit durch unrichtige Buchungen verschleiert haben. Aruden habe sich der Staatsanwaltschaft gestellt; das weitere wird die sofort eingeleitete Untersuchung ergeben.

Wieder eine Armentassenspele. Wieder ist eine Armentassenspele hantfort geworden. Dies-

mittel, über die betreffenden Experimente folgendermaßen: Raupen einer mexikanischen Spinner-Art (Attaeus Orizaba), die in Frankreich affiniert worden ist, wurden in vier Abteilungen mit Blättern des Viguieris, die mit verschiedenen Farbstoffen überzogen waren, ernährt. Die Tiere der ersten Abteilung wurden von Jugend an mit Laub gefüttert, das mit Neutralrot imprägniert war; sie verzehrten diese Speise ohne Jögern und entwickelten sich völlig normal. Ihr Körper nahm dabei eine dunkelrote Färbung an, das Blut erwies sich als lebhaft rot gefärbt, und auch der Koten zeigte ein prächtiges rotes Kolorit.

Da die Tiere kurz vor dem Beginn der Verpuppung auf farblosfreie Blätter übertragen worden waren, so ist der Gedanke, die rote Färbung der Gespinne rühre von einer ganz äußerlichen Beschmutzung durch Neutralrot her, absolut ausgeschlossen. — Ein gleich günstiges Resultat wurde mit den Tieren der zweiten Gruppe erzielt, die nur die letzten vierzehn Tage vor ihrer Verpuppung mit Neutralrot gefüttert worden waren. — Weit ungünstiger verliefen die Versuche mit Methylenblau. Dieser Farbstoff wurde zunächst nur ungenügend von den Tieren angenommen, und das Gespinnst fiel relativ dünn aus und besah nur einen leichten Anflug von Blau. — Die Raupen der 4. Gruppe endlich wurden mit Blättern gefüttert, die einen Ueberzug von Vitriolblau hatten. Diese Tiere gediehen außerordentlich schlecht, und der Koten zeigte dieselbe graue Färbung wie bei Exemplaren, denen keinerlei Farbstoff verabreicht worden war.

Dieselben Versuche wurden nun auch mit

den Raupen des Seidenpflümers (Bombyx mori) angestellt, und zwar mit einer gelb- und einer weißspinnenden Rasse. Beide Rassen verzehrten das Neutralrot ohne Schaden; der Koten der gelbspinnenden zeigte ein lebhaft orangefarbenes, derjenige der weißspinnenden Rasse ein prachtvoll rotes Kolorit. Aus diesen Versuchen geht nun hervor, daß es möglich ist, die Raupen zur Aufnahme eines Farbstoffes zu bringen, der in das Blut und von da in die Spinnstränge übergeht. Freilich verhalten sich die verschiedenen Farbstoffe in dieser Hinsicht verschieden: während Neutralrot treffliche Erfolge liefert, nimmt Methylenblau seinen Weg durch die Gembere der Raupen nur in geringem Maße, und Vitriolblau endlich wird überhaupt nicht in die Spinnstränge übergeführt. Man wird also nur nach geeigneten Farbstoffen sich umzusehen haben und man wird dann in der Lage sein, jede gewünschte Nuance in der Färbung der Kotons von vornherein zu erreichen. Zu berücksichtigen wird man dabei auch die Vererbbarkeit der Rassen und Arten haben.

— **Zum Tode Tschehows.** Wie verlautet, hat Tschehow zuletzt an einem Krampfleide gelitten, weiter hinterher ist er viele Wammskrippe. Nach Aussage der Witwe ist Tschehow während der letzten Monate von dem Scharfrock Carmen und Gretchen umgeben. Sehr fröhlich wird die Stimmung wohl nicht mehr klingen!

— **Die Kunst der Seidenraupe.** Seit langem hat man sich eifrig mit der Frage beschäftigt, ob die Seide schon in dem Körper der Seidenraupe künstlich gefärbt werden könnte. Aber alle Versuche, die in dieser Richtung angestellt wurden, schlugen fehl. Erst in den letzten Jahren kam man zu günstigerem Resultat. Der Forscher G. de Fabronne berichtet, wie im „Prometheus“

— **Wieder ein neues Theater in Berlin.** In dem Grundstück Ede Friederichstraße und Weidemannstraße will der Direktor Hans Gregor aus Überfeld ein Haus für sonstige Opern errichten. Die neue Bühne wird ungefähr 1200 Personen fassen und soll schon Ende 1905 eröffnet werden.

— **Wiele Sandros will zur Oper übergehen.** Wenigstens teilt der Direktor des Fächer Theaters, Karl Doot, mit, daß

— **Karl Hitenhofer**, der Komponist der Völkerehre, wurde vom Männerchor Friedrich, dessen Dirigent er volle 38 Jahre hindurch gewesen ist, zum Ehrenmitglied mit einer Ehrengebe von 12 000 Mk. ernannt.

— **Wieder ein neues Theater in Berlin.** In dem Grundstück Ede Friederichstraße und Weidemannstraße will der Direktor Hans Gregor aus Überfeld ein Haus für sonstige Opern errichten. Die neue Bühne wird ungefähr 1200 Personen fassen und soll schon Ende 1905 eröffnet werden.

— **Wiele Sandros will zur Oper übergehen.** Wenigstens teilt der Direktor des Fächer Theaters, Karl Doot, mit, daß

— **Karl Hitenhofer**, der Komponist der Völkerehre, wurde vom Männerchor Friedrich, dessen Dirigent er volle 38 Jahre hindurch gewesen ist, zum Ehrenmitglied mit einer Ehrengebe von 12 000 Mk. ernannt.

— **Wieder ein neues Theater in Berlin.** In dem Grundstück Ede Friederichstraße und Weidemannstraße will der Direktor Hans Gregor aus Überfeld ein Haus für sonstige Opern errichten. Die neue Bühne wird ungefähr 1200 Personen fassen und soll schon Ende 1905 eröffnet werden.

— **Wiele Sandros will zur Oper übergehen.** Wenigstens teilt der Direktor des Fächer Theaters, Karl Doot, mit, daß

— **Karl Hitenhofer**, der Komponist der Völkerehre, wurde vom Männerchor Friedrich, dessen Dirigent er volle 38 Jahre hindurch gewesen ist, zum Ehrenmitglied mit einer Ehrengebe von 12 000 Mk. ernannt.

mal ist es die Regina, eingeschriebene Hilfskasse, die von dem Vizepräsidenten erollt worden ist. Ihren Sitz hatte sie in Schwerin (Mecklenburg), aber sie warf ihre Rede auch anderwärts aus. Die Mitglieder der „Krankenkasse“ Regina können nun die Forderungen, die sie an die Kasse zu haben glauben, gemäß § 139 der Konfessionsordnung bis zum 21. September 1904 bei dem Großherzoglichen Amtsrat in Schwerin i. M. (nicht beim Konfessionsrat) anmelden. Das gilt besonders für die Mitglieder, die noch Ansprüche auf Zahlung von Krankenerstattung oder Sterbegeld erheben wollen. In den Reihen der Mitglieder wird sehr vermutlich ein Wettrüsten beginnen, aber das wird nichts helfen. Oft genug haben die Arbeiterblätter vor einer gewissen Sorte vielerprechender Kassen gewarnt, doch die Leute, die nicht hören wollen, werden nicht alle.

Grabräuber. Auf dem evangelischen Kirchhofe in Weidrich a. d. Ruhr werden gegenwärtig die Gräber von Kindern ausgegraben. Es wurde festgestellt, daß in einem Grabe anstatt des Sarges eine wertlose Kiste war. In anderen Gräbern fand man weder Sarg noch Leichen. In einem Erbgrabnis, wo die Särge von zwei Erwachsenen und drei Kindern untergebracht sein sollten, fand man nichts vor. Der

verhaftete Totengräber soll die Särge gestohlen und für sein Sarglager verwendet haben.

Eine heftige Explosion erfolgte, wie die „Völsche Presse“ aus Speyer meldet, bei der Herstellung von Sprengmunition im Ausrichtungssaal des 2. Bionierbataillons. Ein Unteroffizier und zwei Bioniere wurden dabei schwer verwundet.

Vermischtes.

Die achte Versammlung der Historiker. Die achte Versammlung deutscher Historiker findet in der Zeit vom 31. August bis zum 4. September in Salzburg statt. Für die Tagung sind folgende Vorträge angelegt: Prof. Dr. Neumann (Straßburg): „Die Entstehung des spanischen Staates in der isurgischen Verfassung“; Prof. Dr. Hinte (Freiburg i. S.): „Philipp der Schöne“; Prof. Dr. Kiehl (Wien): „Salzburgs Stellung in der Kunstgeschichte“; Prof. Dr. H. Dapf (Wien) und Dr. H. Röhrl (Leipzig): „Ueber Herausgabe von Quellen zur Agrargeschichte des Mittelalters“; Anschließend Diskussion; Prof. W. Buch (Lüdingen): „Das deutsche Hauptquartier zu Versailles und der Streit über die Befähigung von Paris 1870“; Dr. H. v. Solleini (Jmsbruck): „Die Entstehung der Landgerichte

auf bayerisch-österreichischem Reichsgebiete“. Prof. Dr. Fournier (Wien) „Ueber neue Quellen zur Geschichte des Wiener Kongresses“. — Den Beschluß bildet die Befestigung des Schlosses Hohenwerfen, das vom jetzigen Besitzer, Erzherzog Eugen einer Renovierung unterzogen wird.

Russ Fische. Geheimrat Russ Fische in Heidelberg veröffentlicht folgende Darstellung: „Zu meinem 80. Geburtstag bin ich durch eine künstlerisch ausgestattete Glückwunsch-Karte von Schülern und Freunden hoch erfreut worden. Allen denen, die in so liebenswürdiger Weise an dieser hohen Ehrung für mich teilgenommen haben, spreche ich meinen herzlichsten tiefempfundenen Dank aus.“

Ganz unerwartete Heere von Spotten und Sardinen sind plötzlich an der Westküste von Solt aufgetaucht. Sardinen sind seit undenklichen Zeiten hier nicht gesehen worden. Aber nicht nur ihr plötzliches Auftauchen erregt Bewunderung, sondern noch mehr die ungeheure Masse, in der sie erschienen sind und sich, gejagt von großen Matrosenbojen, gegen die Küste drängen. Sonderbarerweise scheinen die Fische von diesen mächtigen neuen Fischgründen noch nichts erfahren zu haben, denn weit und breit sind keine Fische zu sehen.

Frühes Gemise. Ein Jollistücken wird zur Zeit in Sängertreffen viel belacht. Anlässlich des letzten Sängertreffens in Ravensburg wurde einem Gesangsverein ein Lorbeerzweig geschenkt. Bei einem Ausflug nach Bregenz wurde natürlich der Lorbeerzweig auch mitgenommen. Nun hieß es aber, den mitgebrachten Lorbeerzweig zu verpöhlen. Der diensttunende Beamte fand nicht gleich, wie er den Lorbeerzweig deklamieren sollte; zollfrei wollte er ihn auch nicht lassen, und so wurde er denn als — frühes Gemise deklariert. Die Sänger waren nicht wenig erstaunt und sind jetzt stolz, auf ihrem frühen Gemise ausruhen zu können.

Humoristisches.

Depeschemwechsel. Sofort Kreuzer senden. Deutsches Schiff rotes Meer gefahren. Norddeutscher Lloyd. Bedauere. Alles bei Hottentotten.

von Bölow. (Was dem „Stimpfismus“.)

Bernfschädigung. U.: „Wenn Sie der Sängerin nicht sündigen, dann ziehe ich aus!“ — B.: „Aber erlauben Sie, Herr Doktor, bei Tag singen ist doch keine Sündigung!“ — U.: (Zahmrig): „Das nicht, — aber alle Patienten lehren auf der ersten Treppe um!“

Letzter Termin zum öffentlich meistbietenden Verkauf des dem Kaufmann **F. Hinrichs** zu Schar gehörigen, zu Bant, Mittelstraße 27 belegenen

Wohnhauses nebst **Werkstatt** und **Garten**, ist auf **Montag den 8. August**, abends 7 Uhr, in **Bremers** Restauration an der Peterstraße in Bant angelegt. In diesem Termin soll der Zuschlag erteilt werden. Neuende, den 1. August 1904. **H. Gerdes**, Auktionator.

Nissenfelds Waren-Aredithaus Mittelstraße 3, Bant erhält ein jeder auf **Kredit** Herren-Garderoben Damen-Garderoben Herren- und Damenwäsche Sämtliche Manufakturwaren sowie Teppiche Gardinen, Käuferkoffe, Ferner großes Lager in Möbelen Betten, Spiegeln etc. etc. für Volkswaren garantiert ich. Reine Fabrikarbeit, sondern eigene Werkstatt im Hause. Daher kauft man **auf Kredit** am besten bei **W. Nissenfeld.**

China-Lackfarben für Fußböden. Trocknend in 5 Stunden Spiegelblank ohne zu kleben à Bund 50 Pfg., empfiehlt **G. Mittberg**, Maler, R. Wilh. Str. 58.

Zu verkaufen mehrere tadellose Doppelleitern, eine Patentleiter, ein Handwagen und sonstiges Geschirr, ferner ein Tafelstüber, 2 Blumenständer, sowie ein Fahrrad für 15 Mk. **P. Plücker**, Bant, Peterstraße 38.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine Untervermietung, eine 2. Etagen-Wohnung, mit Balkon, eine Mansarden-Wohnung, alle vier-räumig, an ruhige Bewohner. **Ch. Steinweg**, Alleestr. 71.

Sämtliche Drucksachen
für den geschäftlichen und privaten Verkehr

als:

- Rechnungsformulare
- Geschäfts-Cirkulare
- Mitteilungen
- Briefbogen und Couverts
- Geschäftskarten
- Preislisten
- Wechselformulare
- Quittungskarten
- Programme & Plakate
- etc. etc.

Verlobungskarten
Hochzeits-Einladungen
Hochzeitszeitungen
Glückwunschkarten
Trauerbriefe und Karten
Geschäftsbücher
bohnlisten & bohndeutel
Mitgliedsbücher
Fakturen & Frachtbriele
etc. etc.

worden prompt und in modernster Ausführung bei mässigen Preisen angefertigt.

Buchdruckerei Paul Hug & Co.
Bant, Neue Wilhelmshavener Straße 32.

Spar- u. Darlehns-Kasse
c. W. n. b. S.
Wilhelmshaven.
Wir vergüten für Darlehen bei halbjähriger Kündigung 4 Prozent, kurzer Kündigung 3 Prozent, Wechselrecht 2 1/2 Prozent. Besonders machen wir auf unsere Abteilung **Sparkasse** aufmerksam, die auch Nichtmitgliedern zur Benutzung freisteht. Raststunden 9—11 vorm., 4—6 nachm.

Ein Kinderwagen mit **Gummireifen** billig zu verkaufen. Hoffstraße 43.
Bestellungen auf **Kauer & Jahn's** **Sarzer Gebirgssee** nimmt entgegen **Frau Creptow**, Bant, Grenzstr. 8.

Ein fast neuer Rothherd billig zu verkaufen. Eldenburger Straße 2.

Betten! Betten! Betten!
Für 12 Mark liefern ein **fertiges Bett** (Oberbett, Unterbett, 2 Kissen) mit neuen **Beisfedern**. Bessere 15, 17, 20, 26, 30, 35, 42, 45, 55, 63 Mk.

Einzelne Ober- oder Unterbetten 6.75, 8, 10, 12, 14.50, 17, 22 Mk.

Einzelne Kissen 1.30, 1.75, 2, 2.75, 3, 4 und 4.50 Mk.

— Preis Katalog gratis. —
Herm. Högemann
Wilhelmshaven.

Zu vermieten auf sofort oder später eine fünf-räumige **zweite Etagenwohnung** und zum 1. Aug. oder später mehrere vier- und fünf-räumige dito, sämtlich mit abgesehl. Korridor und Balkon an ruhige Bewohner. Treppeneinigung und Beleuchtung wird vom Hauswirt besorgt. **Bernh. Cordes**, Mittelstraße 40.

Zu vermieten. **Barel.** Ein im Mittelpunkte der Stadt an bester Geschäfts-lage belegener **Laden mit Wohnung** (separates Hans) zum sofortigen Eintritt zu vermieten. **Höfcher.**

Zu vermieten auf sofort oder später eine an der Strummenstraße 7 in Wilhelmshaven belegene dreiräumige **Untervermietung**. **Wandaia G. Schwitters**, Bant.

Gesucht auf sofort junge Mädchen zur Erlernung der **Tamenischschreiberei**. **H. Brodmann**, Wilhelmshaven, Voulensstraße 1.

Zu vermieten dreierum. **Oberwohnung**, 14.50 Mk. **Friedr. Tjarks**, Roomstr. 24.

Zu vermieten mehrere drei-, vier- und fünf-räumige **Wohnungen**. **H. Siebers**, Bant, Peterstr. 41.

Zu vermieten zum 1. Oktober eine **vierräum. erste Etagenwohnung** mit abgesehl. Korridor, Ofen, Speisekammer usw. **Georg Buddenberg**, Bant, Peterstraße 30.

Zu vermieten mehrere drei- und vier. **Wohnungen**. **Höfcher**, Mittelstraße 40.

Zu vermieten eine dreiräumige **Oberwohnung** zum 1. Oktober. **Aug. Rabude**, Mittelstraße 24.

Zu vermieten sofort oder später drei dreiräumige **Wohnungen** zu 14 u. 8 Mk. Zu erfragen bei **W. Vallad**, Tonndelstr. 16.

Zu vermieten auf sofort od. später mehrere schöne drei- **Wohnungen**. **H. Hegemann**, R. Wilhelmsh. Str. 62.

Zu vermieten auf sofort mehrere drei- und vier-räum., mit abgesehl. Korridor und Zubehör verschiedene **Wohnungen** zum billigen Preise von 12 bis 17 Mk. pr. Monat. Näheres bei **G. Wolters**, Weststraße 58. **F. Fried**, Weststraße 62. **G. Jerec**, Weststraße 66.

Zu vermieten eine **zweiräumige Wohnung**. Bant, Weststraße 15.

Zu vermieten ein einfach möbliertes **Zimmer** für zwei junge Leute. **Seybens**, Tonndel 41.

Zu verkaufen ein gut erhaltenes **Kinderwagen** mit Gummireifen. **Berl. Götterstraße 21.**

Zwei- u. dreierum. Wohnungen zu vermieten. **Ullmenstraße 5.**

Zu vermieten zum 1. Oktober eine **vierr. Etagenwohnung** an ruhige Mieter im Hause **Neue Wilhelmshavener Straße 82.** **Paul Hug.**

Gesucht in Bant eine geräumige **Werkstatt** an bester Lage. Offerten unter **P.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht auf sofort zwei **Hausmädchen**. **Bürgerhalle**, Grenzstraße 38.

Barel. **Geschäftes** ist ein **gut eingerichtetes Haus** preiswert zu verkaufen. Antritt nach Uebereinkunft. Näheres Auskunft erteilt **Carl Mege**, Schulstr., Barel.

Schürzentage!

„ Sonnabend und Montag. „

Ca. 3000 Stück
jeglicher Art
zu **stunend**
billigen Preisen
— in —
Inventur-
Ausverkauf.

• Kaufhaus •

J. Margoniner & Co.

Jum Schützenfeste in Bant auf dem Schützenplatze. **Gandrassys Original-Affentheater**

Nicht mit schon dagewesenen Unternehmungen zu vergleichen!
Auf reell künstlerischer Basis beruhendes Unternehmen.
25 vierfüß. Künstler: Affen, Hunde, Ziegen, Eig. Musikkapelle etc.
Täglich von 4 Uhr ab jede Stunde eine Vorstellung.
Am 21. Juni hatte ich die hohe Ehre, in Sonderburg auf Aisen vor Sr. Hoheit dem Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein nebst Gefolge Vorstellung zu geben.
Hochachtungsvoll
J. E. Gandrassy, Eigentümer und Direktor.

Zum Schützenfest

halte mein **Restaurations-Zelt** allen Gewerkschaftsmitgliedern, Genossen, sowie einem weiten Publikum zum Besuche angelegentlich empfohlen. Für prompte Bedienung und Verabreichung guter Speisen und Getränke werde in jeder Weise Sorge tragen.

Stand: Südseite, in der Nähe der Festhalle.
Zum Besuche ladet freundlichst ein
Gerh. Heiken, Vereinshaus „Zur Arche“.

Den geehrten Bewohnern

von Bant, Wilhelmshaven und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich zum diesjährigen **Banter Schützenfest** mit einer großen Partie

Porzellan-, Steingut-, Emaillewaren

sowie mit einem großen Posten **Luxemburger feuerfestem Kochgeschirre und Gebrauchsartikel** eingetroffen bin.

Ich sichere reelle Bedienung zu und stelle enorm billige Preise.

Um zahlreichen Zuspruch bittet Hochachtungsvoll
H. Rüttjerott aus Bremen.

Maler-, Tapezierer- u. Lackierer-

Arbeiten werden billigst ausgeführt von

E. Pupperschlag, Maler

Wilhelmshaven, Kieler Straße 3, 1. Stg.

Übernahme ganzer Bauten.

Festschrift

zur **25jährigen Jubiläumsfeier**
des **Gesangvereins Frohsinn**

noch zu haben in der Buchhandlung von G. Buddenberg,
Ecke Peter- und Schillerstrasse.

Räumungs-Ausverkauf.

Bis Mitte August verkaufe
einen **Posten Cigarren u. Cigaretten**

— gute gangbare Sorten —
zu bedeutend ermäßigten Preisen.

H. Plathe, Goethestr. 6.

Wilhelmshavener



Schützen-Verein.

• • Programm • •

zum

Schützen-Fest

am 7., 8. und 9. August 1904.

Erster Festtag.

11 1/2 Uhr: Versammlung der Schützen (aktive und passive) im Vereinslokal (Barhaus), nachdem Abmarsch präzis 12 Uhr nach der Bismarckstraße, Neue Straße, Alte Straße, Ankerstraße, Güterstraße, Ditschelenstraße, Wallstraße, Bismarckstraße, Güterstraße, Roonstraße, Kronprinzenstraße, Königstraße, Oldenburger Straße, Roonstr. (10 Min. Halt in Hempels Hotel), Güterstraße, Marktstraße, Neue Wilhelmsh. Straße, Mittelstraße, Peterstraße, Schillerstraße, Börsenstraße, Borsumstraße, Neue Willh. Straße nach dem Festplatz, Feiern. Nachmittags: Volksbelustigungen. 4 1/2 Uhr: Konzert im Kongertgarten des Schützenhofes event. im Saal. Abends nach Schluß des Schießens Umzug über den Festplatz und Proklamtion des Königs im Schützenhof. Abends 8 1/2 Uhr: Anfang des Schützenballes bei doppelt besetztem Orchester. Essen à la carte.

Zweiter Festtag.

Nachmittags 3 Uhr: Volksbelustigungen. Konzert im Kongertgarten, Rinder-Bergmägen und Rinderball im Schützenhof. Abends 8 Uhr: Schützenball bei doppelt besetztem Orchester. Essen à la carte.

Dritter Festtag.

Um 2 Uhr mittags: Versammlung der Schützen im Vereinslokal und Abmarsch über Wallstraße, Königstr., Berl. Konnstraße, Kamenstraße, Koolstraße, Wertstraße, Wilhelmshavener Straße nach dem Festplatz. Nach Beendigung des Schießens Umzug über den Festplatz und Begleitung des Schützenkönigs nach dem Schützenhofe. Nachmittags: Volksbelustigungen. Von 3 Uhr ab: Konzert im Kongertgarten wie an den beiden ersten Tagen. Abends 8 Uhr: Anfang des Schützenballes bei doppelt besetztem Orchester. Essen à la carte.

Anmerkung: Nachmittags im Garten des Schützenhofes Konzert (Entrée 10 Pf.) Für Eintritt in den Saal während des Balles 50 Pf., für die Berechtigung am Ball für alle drei Tage je 2 Mark. Varioutarten für Konzert und Ball für alle drei Tage 5 Mk. Den Anordnungen des Vorstandes und des Vergnügungs-Komitees ist in jeder Beziehung Folge zu leisten.

Der unterzeichnete Verein beehrt sich, auswärtige Schützen, sowie ein verehrliches hiesiges sowie auswärtiges Publikum hiermit zur Teilnahme am Feste ergebenst einzuladen.

Der Vorstand des Wilhelmshavener Schützenvereins.

Achtung Holzarbeiter!

Sonnabend den 6. August,
abends 8 1/2 Uhr:

Mitglieder-Versammlung in der „Arche“.

— Tages-Ordnung: —
Stellungnahme zur Erhöhung des Lokalbeitrages.
Vollständiges Erscheinen dringend notwendig.
Die Ortsverwaltung.

Bürgerverein Sedan.

Sonnabend den 6. August cr.,
abends 8 1/2 Uhr:

Versammlung im Vereinslokal. Der Vorstand.

Nähmaschinen in größter Auswahl.

B. F. Ruhlmann,
Bismarckstraße 17.

Stellenvermittlung.

Frau Rogge, Bant, Bremerstr. 7.

Bürgerverein Neubremen.

Sonnabend den 6. August,
abends 8 1/2 Uhr:

Versammlung

im Lokale des Herrn Schirrh,
früher Saale.
— Tages-Ordnung: —
1. Hebung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Abrechnung vom 2. Quartal.
4. Stiftungsfest betr.
5. Kommunales.
6. Verschiedenes.
Um pünktliches Erscheinen sämtlicher Mitglieder ersucht
Der Vorstand.

Gemeinsame Ortskrankenkasse der Maurer und Steinhauer Wilhelmshaven.

Sonnabend den 6. August d. J.,
abends 8 1/2 Uhr:

• Außerordentliche • General-Versammlung

bei **Paul Göring** (Germaniahalle).
— Tagesordnung: —
1. Statutenänderung.
2. Rassenangelegenheiten.
Der Vorstand.

Norden. Wahl-Verein.

Sonntag den 7. August,
nachm. 3 1/2 Uhr:

Versammlung

Der wichtigen Tagesordnung halber
ist zahlreicher Besuch erwünscht.
Der Vorstand.

Berein der Heizer.

Sonntag den 7. August cr.,
nachmittags 3 Uhr:

• Außerordentliche • General-Versammlung

im Vereinslokal (Wwe. Teeter)
Hinterstraße.
Um zahlreiches Erscheinen sämtlicher Mitglieder wird dringend gebeten.
Die Beeridigung
meines lieben Sohnes findet am
Sonnabend den 6. August, nach-
mittags 3 Uhr, vom Westranken-
hanse aus statt.
Frau **Schlichting,**
nebst Angehörigen.